

Teilweise Lieferzeiten von mehreren Wochen



Bildquelle: Dumrongsak Songdej / stock.adobe.com

Holz, Halbleiter, Metalle, Chemikalien und Plastik sind derzeit Mangelware, hinzu kommen reduzierte Produktionskapazitäten und Schwierigkeiten in der Transport-Logistik. All diese Faktoren führen zu globalen Lieferkettenstörungen. Der VTH informiert inwieweit die Branche vom aktuellen Rohstoffmangel betroffen ist. Der Technische Händler Steyr-Werner zeigt in einem Praxiseinblick auf, wie es ihm gelingt, der Rohstoffknappheit entgegenzuwirken.

Die Gründe für den Rohstoffmangel in diesem Halbjahr sind vielschichtig. Im Stahlmarkt sind es beispielsweise die reduzierten Produktionskapazitäten in Folge der gesunkenen Nachfrage im Zuge der Corona-Pandemie. Im Kunststoffmarkt beobachten wir hingegen eine plötzliche Preisexplosion als Ursache der Rohstoffknappheit. Hinzukommen – ebenfalls pandemiebedingte – Schwierigkeiten in der Transport Logistik, die sich auf die Rohstoffpreise auswirken.

Global große Nachfrage

Gleichzeitig kaufen asiatische Länder verstärkt Rohstoffe aus Europa. Der Holz- und Papiermarkt zum Beispiel sieht sich einer extrem gestiegenen Importnachfrage aus den

USA und anderen außereuropäischen Märkten gegenüber. Pestizidfreies und gesundes Holz ist auf dem derzeitigen Rohstoffmarkt nur noch sehr schwer zu bekommen. Daneben sind vor allem viele Edelmetalle wie Molybdän, Palladium, Platin, Rhodium, Tantal, Titan oder Wolfram betroffen, aber auch Halbleiter, bestimmte Kautschuksorten sowie Epoxidharze, Isocyanate oder Titandioxid. Diese Liste lässt sich leider noch um viele weitere Grund- bzw. Rohstoffe ergänzen.

Auswirkungen des Rohstoffmangels auf den Technischen Handel

Die Rohstoffknappheit führt auch bei Großhändlern für technischen Industrie- und Handwerksbedarf weltweit

zu steigenden Preisen, längeren Lieferzeiten und geringeren Verfügbarkeiten. Die steigende Nachfrage nach vielen Vorprodukten, die zum Herstellen von Endprodukten nötig sind, hat deren Produzenten teilweise überrascht. Hier können Technische Händler mit gut gefüllten Lagern entgegenwirken, sodass Kunden in Industrie und Instandhaltung weiterhin versorgt werden können.

Bei Lieferkettenstörungen unterstützt der VTH seine Mitglieder mit Information über die Preisentwicklung in Bereichen, über die keine frei verfügbaren Statistiken existieren. Ferner bietet der Verband Aufklärung zu rechtlichen Fragen.

Praxiseinblick: Drei Fragen an Steyr-Werner

Die Technische Großhandlung Steyr-Werner ist österreichweit vertreten und gehört darüber hinaus zu Dexis Europe, einem der führenden Technischen Händler in Europa. Das Produkt- und Lösungsportfolio umfasst technische Produkte für die Industrie wie Antriebstechnik, Wälzlager, Hydraulik und Arbeitsschutz, sowie Supply Chain Lösungen beispielsweise im C-Teile Management und eBusiness. Thomas Vierhaus, VTH-Hauptgeschäftsführer, hat mit Markus Gusenbauer, Geschäftsführer von Steyr-Werner, ein Gespräch zur aktuellen Versorgungsleistung geführt.

Spezialist für technische Produkte

Der österreichische Anbieter Steyr-Werner Technischer Handel GmbH ist Spezialist für technische Produkte und bietet Versorgungskonzepte und Prozessoptimierungen beim C-Teile-Management sowie digitale Beschaffungslösungen für B2B-Kunden an.

Das Unternehmen beschäftigt 200 Mitarbeiter und ist österreichweit mit acht Technik- und Service-Centern, 120 Produktspezialisten in Vertrieb und auf <https://steyr-werner.at> mit dem Steyr-Werner Webshop präsent. Die Zentrale befindet sich in Pasching, Oberösterreich.

Das Unternehmen hat seine Ursprünge bereits in den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts. In der bestehenden Form als Technischer Händler gibt es Steyr-Werner seit 1972. Als ehemalige Tochtergesellschaft der Steyr Daimler Puch AG ging Steyr-Werner 1989 durch den Kauf der Brüder Hild in privates Eigentum über. Seit 2015 ist Steyr-Werner Mitglied von Dexis Europe und Teil eines internationalen Netzwerks. Als Experte aller Industriezweige begleitet Steyr-Werner die wachsende Leistung der Kunden mit einem globalen Lösungsangebot für die industrielle Wartung: Mechatronik, maschinelle Fertigung, persönliche Schutzausrüstungen.

Die wesentlichen Geschäftsfelder sind Instandhaltung, Erstausrüstung, sowie der Handel mit technischen Produkten, die Fertigung von Hydraulikschlauchverbindungen und umfassende Serviceleistungen bei Lagerbewirtschaftungen und Versorgungskonzepten.



Bildquelle: Steyr-Werner

Markus Gusenbauer

Vierhaus: Inwieweit betreffen Steyr-Werner die Auswirkungen des Rohstoffmangels?

Gusenbauer: Uns gelingt es derzeit gut, der Rohstoffknappheit entgegenzuwirken. Die 2019 neu gebaute Logistik mit 5.000 m² Fläche ist mit über 50.000 Artikeln aufgestockt. Darüber hinaus gehören wir als Teil von Dexis Europe zu einem internationalen Netzwerk Technischer Händler mit über 1 Mio. Artikeln im Sortiment. Somit profitieren wir von hervorragenden Lieferantenbeziehungen in ganz Europa. Durch qualitativ hochwertige Markenprodukte, die größtenteils aus Europa stammen, sind die Transportwege kurz, was wiederum der Lieferkapazität zugutekommt.

Vierhaus: Welche Teile des Sortiments sind von der aktuellen Rohstoffknappheit betroffen?

Gusenbauer: Bei unserem Kernsortiment von mehr als 50.000 Artikeln ist die Verfügbarkeit gut. Trotzdem kann es in einzelnen Produktbereichen durch hohe Nachfrage und gleichzeitig lange Herstellerlieferzeiten auch bei uns zu Lieferzeiten von mehreren Wochen kommen.

Vierhaus: Wie werden Kunden über die Versorgungsleistung informiert?

Gusenbauer: Wir informieren proaktiv über unsere Versorgungsleistung, den aktuellen Stand dazu können unsere Kunden jederzeit auf unserer Website einsehen. Sollte es zu Lieferverzögerungen von bestellten Artikeln kommen, geben wir die Lieferterminänderungen natürlich sofort an unsere Kunden weiter. ■

Kontakt

office@steyr-werner.at, T +43 7221 223,
<https://steyr-werner.at>